



EUCC-D

KÜSTEN NEWSLETTER 5/2014

(OKTOBER 2014)

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Jonathan Eberlein

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

anbei erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter. Wir hoffen, dass Sie die Hintergrundberichte und Kurzmeldungen sowie Publikations- und Konferenzhinweise zum Thema Küste, Meer und Wasser weiterhin mit Interesse lesen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie wieder aktuelle Informationen aus dem Wadden Sea Forum.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Dezember 2014. Nach wie vor sind Sie herzlich eingeladen Ihre Meldungen über den Newsletter zu verbreiten; Schicken Sie bitte eine formlose E-Mail mit den Nachrichten an newsletter@eucc-d.de. Bis zum **Redaktionsschluss (16.11.2014)** werden Beiträge angenommen.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres Küsten Newsletter Netzwerks.

Eine interessante Lektüre und einen schönen, goldenen Herbst wünscht Ihnen
Jonathan Eberlein
im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	3
Wissenschaft und Forschung.....	4
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	5
Kurzmeldungen	5
Publikationen.....	10
Medien-Tipp	14
Stellenangebote und Praktika	14
Weitere Newsletter	14
Neuigkeiten aus dem Wadden Sea Forum	17
Termine: Konferenzen und Workshops	19
Impressum	21

EUCC – In eigener Sache

Gerald Schernewski zum Präsidenten der Coastal and Marine Union (EUCC) gewählt



Am 22.09.2014 wurde EUCC-D Vorstandsmitglied Gerald Schernewski zum Präsidenten der Coastal and Marine Union (EUCC) gewählt. Seine erste Amtshandlung folgte einen Tag später: Am 23.09.2014 eröffnete er in Klaipeda, Litauen, die LITTORAL 2014. Die internationale Konferenz, die zum 12. Mal stattfand, wurde vom 22.09. bis 26.09. vom Marine Science and Technology Center der Universität Klaipeda, dem EUCC Baltic States Office und dem Verein Baltic Valley organisiert. Die diesjährige LITTORAL widmete sich den Themen Küstenforschung, Küstenschutz und IKZM und ist ein internationales Netzwerktreffen, das Wissenschaftler und Praktiker zusammenbringt. <http://balticlagoons.net/littoral2014/>



HERRING Symposium auf der LITTORAL 2014



Im Rahmen der LITTORAL 2014 veranstaltete EUCC – Die Küsten Union Deutschland am 24. September 2014 ein transnationales HERRING Projektsymposium. Dabei wurden regionale Projektergebnisse aus allen Fallstudien präsentiert und mit Experten und eingeladenen Stakeholdern diskutiert. Der Fokus des Symposiums lag auf der Erörterung von transnationalen Handlungsempfehlungen, die für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung der Ostsee relevant sind. Als wichtigste anthropogene Faktoren, die sich nachteilig für den Laicherfolg auswirken können, wurden die Eutrophierung, Veränderung der Küstenmorphologie und der Klimawandel identifiziert. Neben einer zukünftig möglichen Integration des Laichgebietsschutzes in relevante Managementdokumente, wie bspw. Raumplanung und NATURA 2000, sprachen sich die Teilnehmenden für einen verbesserten Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis aus.



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.baltic-herring.eu

Müll sammeln für mehr Bewusstsein!



Ende September beteiligten sich rund 100 Schüler, Lehrkräfte der Ecolea | Internationale Schule Rostock und EUCC-D-Mitarbeiter an einer groß angelegten Müllsammelaktion. Gemeinsam sammelten die zahlreichen Freiwilligen an mehreren Strandabschnitten rund um Wilhelmshöhe bei Warnemünde, was Menschen an Strand und Meer, in Flüssen und Hinterland hinterlassen und das seinen Weg an die Küste gefunden hat: u.a. Zigarettenkippen, Feuerwerkskörper, Hundespielzeug, Angelsehne und viel Plastikmüll.

Der Ecolea | Internationale Schule Rostock und EUCC-D ging es bei der Gemeinschaftsaktion vor allem darum, die Schüler für die Thematik zu sensibilisieren und ihr Bewusstsein zu schärfen. Ein wichtiger Teil der Aktion war daher die Auswertung und Erörterung von Herkunft, Verbleib, Verweildauer und Auswirkungen des Mülls im Meer und an der Küste. Fotos und weitere Informationen finden Sie unter www.eucc-d.de.



Jugendmedienwettbewerb MeerSehen gestartet!



Pünktlich zum Schuljahresbeginn ist der Schleswig-Holsteinweite Jugendmedienwettbewerb MeerSehen gestartet. In Anlehnung an das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ruft der Wettbewerb Kinder und Jugendliche dazu auf, ihren Blick für ihr maritim geprägtes Umfeld zu erweitern und sich aktiv mit Meer und Küste auseinander zu setzen. Dabei eröffnet der Wettbewerb zahlreiche inhaltliche wie mediale Möglichkeiten: Ob Trickfilm, Hörspiel, Fotostory, Blog oder Radiobeitrag – alles ist möglich. Ziel des Wettbewerbes ist es, dass die Jugendlichen ihr eigenes Umfeld durch die medialen Augen neu entdecken und erforschen und Meer und Küste als Wirtschafts-, Natur-, Sozial- und Kulturraum oder Ort der eigenen Identität wahrnehmen. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von über 5.000 €. Der Einsendeschluss ist am 31. Mai 2015.



Der von BINGO! Projektförderung Schleswig-Holstein, den Schleswig-Holsteinischen Sparkassen und dem Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens S-H (GGG) geförderte Wettbewerb ist ein Gemeinschafts-

projekt der EUCC-D, der Initiative Zukunftsschule.SH, des Offenen Kanals Schleswig-Holstein und der Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

Mehr unter www.kuestenschule.de/meersehen

Müllausstellung noch bis November im MEERESMUSEUM Stralsund zu sehen



Die im Rahmen des europaweiten Projektes MARLISCO entwickelte Ausstellung „Mensch · Müll · Meer“ ist noch bis zum 09. November im Deutschen Meeresmuseum in Stralsund zu sehen. Installationen und Informationsmaterialien zeigen u.a., wie der Müll ins Meer gelangt und welche Auswirkungen der zunehmenden Mülleintrag hat. Ein speziell entwickeltes Design-Konzept aus Ölfässern, auf denen Informationstafeln installiert sind, stellt sinnbildlich die Abfallproblematik dar. EUCC-D hat die Ausstellung, die parallel in 14 weiteren Ländern in ganz Europa gezeigt wird, umgesetzt und um regionale sowie kindgerechte Aspekte ergänzt: Die kleinen Besucher der Ausstellung werden auf einem eigens von Illustrator Christoph Tillmann (Löwenzahn) umgesetzten Kinderbanner mit auf die Reise des Mülls ins Meer genommen. Eine Videoinstallation zeigt Groß und Klein, wie sich Kinder und Jugendliche in Deutschland im europaweiten Wettbewerb „Film den Müll raus!“ der Thematik näherten. An der Wanderausstellung Interessierte wenden sich bitte an eucc@eucc-d.de.



EUCC-D Fotoausstellung „Fischerei & Aquakultur“ verlängert



Die Fotoausstellung „Fischerei & Aquakultur“, die 2013 aus dem gleichnamigen Fotowettbewerb hervorgegangen ist, ist weiterhin im Rostocker Fischmarkt zu sehen. Rund 30 großformatige Bilder spiegeln passend zum kulinarischen Angebot der „Fischbratküche“ die Thematik Fischerei wider. Die „Fischbratküche“ im Rostocker Fischmarkt ist Dienstag bis Freitag von 11:00 bis 15:00 Uhr und am Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet (www.rostocker-fischmarkt.de). An der Fotoausstellung Interessierte kontaktieren bitte eucc@eucc-d.de.



Berichte und Hintergründe

Fangmengen in der Ostsee 2015: Mehr Hering, weniger Dorsch

Für vier Heringsbestände erhöhen sich die Fangmöglichkeiten um durchschnittlich 31 Prozent. In der westlichen Ostsee kann die EU-Kommission eine Erhöhung der Gesamtfangmenge für Hering um 12 Prozent vorschlagen, nachdem die Quote im vergangenen Jahr gesenkt werden musste. Für Dorsch, Sprotte und zwei Lachsbestände hingegen hat die EU-Kommission eine Senkung vorgeschlagen. Die Gesamtfangmenge für Dorsch sollte um 48 Prozent gesenkt werden, entsprechend der Empfehlungen des Internationalen Rats für Meeresforschung (ICES). Helene Banner, Sprecherin von EU-Fischereikommissarin Maria Damanaki, erklärte zur Lage in der Ostsee: „Die Ostsee ist ein Positivbeispiel in Europa: Jedes Jahr erreichen mehr Fischbestände ein nachhaltiges Niveau, den sogenannten höchstmöglichen Dauerertrag. Das liegt an dem verantwortungsvollen Ansatz von EU und Regierungen beim Festsetzen der Fangquoten und an der guten Zusammenarbeit mit den Fischern. Die nun angehobenen Fangquoten für den Hering sind dafür ein gutes Beispiel. Um auch die Dorsch-Bestände in der Ostsee zu schützen, sind noch weitere Anstrengungen notwendig. Letzten Endes ist das Ziel die Erholung der Fischbestände, um das Einkommen der Ostseefischer zu sichern.“

<http://www.eiz-niedersachsen.de/fangmengen-in-der-ostsee-2015-mehr-hering-weniger-dorsch/>

Lebendige Nordsee – Beispiele für vorbildliche Fangmethoden und ihre Anwendbarkeit auf den Nordseeraum

Aktuelle fischereipolitische Entwicklungen stellen die Nordseefischerei vor neue Herausforderungen. Dies ist Anlass und zugleich Chance für eine nachhaltige Neuausrichtung der fischereilichen Praxis. Die neue DUH-Broschüre „Lebendige Nordsee – Beispiele für vorbildliche Fangmethoden und ihre Anwendbarkeit auf den Nordseeraum“ beschreibt die Nordseefischerei, ihre ökologisch problematischen Fangmethoden sowie die Umstellung auf selektivere und naturverträglichere Fangmethoden. Zudem stellt sie Beispiele für eine gute Kommunikation zwischen Politik, Wissenschaft, Fischerei und Naturschutz vor. Mehr Informationen finden Sie unter: <http://www.duh.de/4894.html>

Aquakultur-Boom: Deutsche Fischzüchter klagen über Umweltauflagen

Das Geschäft mit der Fischzucht boomt weltweit mit Wachstumsraten von zehn Prozent, hierzulande treten die Betreiber von Aquakultur-Anlagen aber auf der Stelle: Der Deutsche Fischerei-Verband beklagt eine stagnierende Entwicklung wegen schlechter politischer Rahmenbedingungen. Die Fischzüchter hätten mit einem Wust von Auflagen zu kämpfen, etwa beim Umweltschutz, Bau- oder Wasserrecht. «Dadurch wird das Produzieren schwierig und das Produkt teuer. Andere Länder haben durch laschere Vorschriften Wettbewerbsvorteile», sagte Verbandspräsident Holger Ortel zum Auftakt des Deutschen Fischereitags Ende August in Fulda.

<http://www.greenpeace-magazin.de/tagesthemen/einzelansicht/artikel/2014/08/26/deutschland-kann-bei-weltweitem-fischzucht-boom-nicht-mithalten-1/>

Trend umkehren: Anstatt weniger, mehr Lebensraum- und Artenvielfalt schaffen

Nach einer jüngst veröffentlichten Studie des Bundesamtes für Naturschutz ist der Trend abnehmender Biodiversität in Deutschland nach wie vor ungebrochen. Und das, obwohl die Anzahl als auch die Fläche der Schutzgebiete aller Kategorien (Nationalparke, Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete, Nationales Naturerbe) zugenommen hat. Zudem werden erhebliche Fördermittel bereitgestellt, um bedrohte Arten und Lebensräume zu erhalten. Es stellt sich konkret die Frage, wie dieser Rückgang an Lebensräumen und den darin vorkommenden Arten zu stoppen ist. Zunächst erscheint es wichtig, die Naturschutzanstrengungen auf die Lebensräume zu konzentrieren, in denen die Rückgänge an Lebensraum- und Artenvielfalt am größten sind. Dies sind vor allem Lebensräume mit einer sehr extensiven landwirtschaftlichen Nutzung oder Pflege.

<https://www.dbu.de/643publikation1289.html>

Positive Einstellungen: Neue Studie zur Akzeptanz von Windparks vor den Ost- und Nordseeküsten

Offshore-Windenergie trifft auf Akzeptanz: Die Anwohner der Küsten von Nord- und Ostsee sowie Touristen, die diese Gegenden bereisen, zeigen überwiegend positive Einstellungen gegenüber großen Windparks, die vor die Küsten ins Meer gebaut werden. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, die von 2009 bis 2013 durch die Arbeitsgruppe Gesundheits- und Umweltpsychologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) durchgeführt und nun abschließend ausgewertet wurde. Sie beschreibt erstmalig für Deutschland die Entwicklung der Akzeptanz von Offshore-Windparks über einen längeren Zeitraum und ist auch international eine der ersten Untersuchungen dieser Art. <http://idw-online.de/de/news598596>

Wissenschaft und Forschung

ICES Journal invites you to participate in a themed article on micro plastic

The ICES Journal of Marine Science (ICES JMS) strives to advance marine science by making judicious use of themed article sets (TASs). TASs are series of coordinated contributions – introduced by a synthetic overview - on a selected topic. Both individually and collectively, TASs are instrumental in focusing attention, triggering opinions and stimulating ideas, discussion and activity in specific research fields. The pervasive presence and impact of plastic debris in the oceans - including very small “microplastic” particles - is a topic of growing importance in marine science. The ICES JMS invites you to participate in a themed article set on “The impact of plastic and microplastic debris on marine organisms and ecosystems”. More Information under: <http://icesjms.oxfordjournals.org/>

Mikroplastik in süddeutschen Flüssen und Seen

Weltweit haben Forschungsarbeiten gezeigt, dass Ökosysteme im Meer oder an den Stränden teilweise erheblich durch kleine Kunststoffpartikel verunreinigt sind. An der Universität Bayreuth befasst sich Prof. Dr. Christian Laforsch schon seit längerem mit dieser Problematik. Neue Forschungsprojekte in Kooperation mit den Umweltministerien Bayerns und Baden-Württembergs sollen klären helfen, wie stark Flüsse und Seen in Süddeutschland durch Mikroplastik kontaminiert sind und welche Risiken sich daraus ergeben. <http://idw-online.de/de/news600254>

Neues Forschungsprojekt zum Nationalpark-Recht an der FH Schmalkalden

An der Fakultät Wirtschaftsrecht der Fachhochschule Schmalkalden startet ein neues Forschungsprojekt zum Thema „Nationalpark-Recht“. Unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Werner Schneider sollen die Rechtsgrundlagen von Nationalparks im nationalen und internationalen Kontext erforscht werden. Gegenstand der Forschung sind neben den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes die länderspezifischen Zuständigkeits- und Verfahrensregeln im föderalistischen Deutschland, die Vorgaben der International Union for Conservation of Nature (IUCN) und der Europäischen Union, das Umweltstrafrecht und der politische Rahmen, der zum Beispiel durch die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung gesetzt wird.

Die Realisierung und Umsetzung der 15 bereits in Deutschland bestehenden Nationalparks soll analysiert und miteinander verglichen werden, um Erkenntnisse für Nationalparkprojekte gewinnen zu können.

<http://idw-online.de/de/news602091>

6. Ausschreibungsrunde des Internationalen Klimaschutzstipendiums der Humboldt-Stiftung

Bis zu zwanzig Stipendien können an Nachwuchsführungskräfte aus außereuropäischen Schwellen- und Entwicklungsländern vergeben werden, die sich mit natur- und ingenieurwissenschaftlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen, gesundheitsbezogenen oder gesellschaftlichen Fragestellungen des Klimawandels beschäftigen. Die jungen Klimaexperten kommen dann für ein Jahr nach Deutschland, um gemeinsam mit einem Gastgeber an einem forschungsnahen Projekt eigener Wahl im Bereich Klimaschutz zu arbeiten.

<http://www.humboldt-foundation.de/web/iks.html>

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

Implementing the landing obligation

One of the most talked about and radical changes to the newly reformed Common Fisheries Policy was the introduction of a landing obligation. This does away with the practice of discards, i.e. returning unwanted catches to the sea because they are too small, the fisherman has no quota, or because of certain catch composition rules. Under the landing obligation, all catches have to be kept on board, landed and counted against the quotas. This will act as an incentive for fishermen to avoid unwanted catches by improving the selectivity of their gear and will also lead to more reliable data on fish stocks. Undersized fish cannot be marketed for human consumption purposes. To allow fishermen to adapt to the change, the landing obligation will be introduced gradually between 2015 and 2019 for all commercial fisheries in European waters. It will be applied fishery by fishery. Details of the implementation will be included in multiannual plans or in specific discard plans when no multiannual plan is in place. These details include the species covered, provisions on catch documentation, minimum conservation reference sizes, and exemptions.

http://ec.europa.eu/information_society/newsroom/cf/mare/itemdetail.cfm?item_id=18174&newsletter_id=114

EUGH: Wasserrahmenrichtlinie postuliert keinen Zwang zur Kostendeckung für Wassernutzungen

Der europäische Gerichtshof hat Mitte September über das gegen die Bundesrepublik Deutschland anhängige Verfahren zu kostendeckenden Preisen von Wasserdienstleistungen (im Wesentlichen Artikel 9 WRRL) in der Sache entschieden und die Klage der Kommission abgewiesen. Demnach sind die Mitgliedstaaten unter bestimmten Voraussetzungen befugt, die Kostendeckung auf eine bestimmte Wassernutzung nicht anzuwenden, sofern dadurch die Zwecke der Wasserrahmenrichtlinie und die Verwirklichung ihrer Ziele nicht in Frage gestellt werden. Das EUGH - Urteil in deutsch:

http://curia.europa.eu/juris/document/document_print.jsf?doclang=DE&text=&pageIndex=0&part=1&mode=lst&docid=157518&occ=first&dir=&cid=378755

Ministers encourage execution of the joint HELCOM-VASAB roadmap on maritime spatial planning

The regional roadmap for maritime spatial planning (MSP), first adopted in the 2013 HELCOM Ministerial Meeting, is on 26th September further pushed for implementation by the eleven member states of the Vision and Strategies around the Baltic Sea (VASAB), hosting its 8th Ministerial Conference in Tallinn, Estonia. The MSP roadmap covering the period 2013–2020 is a key result of the joint HELCOM-VASAB working group on maritime spatial planning, operational since 2009. <http://helcom.fi/news/Pages/VASAB-ministers-encourage-execution-of-the-joint-HELCOM-VASAB-roadmap-on-maritime-spatial-planning-.aspx>

Kurzmeldungen

Demonstration in Waabs: Gegen Fracking, für Trinkwasser – Verwaltungen kritisieren Verfahren

350 Demonstranten aus Schwansen und dem Dänischen Wohld gingen am 19. September in Waabs (Kreis Rendsburg-Eckernförde) auf die Straße, um sich für den Schutz ihres Trinkwassers einzusetzen. Zur Demonstration wurde vom Wasserbeschaffungsverband Mittelschwansen im Hinblick auf die aktuelle Diskussion über Erdölförderung auf der Halbinsel Schwansen aufgerufen.

<http://www.shz.de/lokales/eckernoerder-zeitung/meldungen/demonstration-in-waabs-gegen-fracking-fuer-trinkwasser-id7729596.html>

Schwerkraftmessung im Watt

Mitarbeiter des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG) waren seit April im Nationalpark Wattenmeer unterwegs, um die Erdanziehungskraft zu messen. Vom Land und vom Meer gibt es in Deutschland gute, flächendeckende Daten. Im schwer zugänglichen Watt gab es allerdings nur wenige Messungen. Zusammen mit dem Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN) und dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation erfolgte nun die 312. und letzte Messung an der Westküste Schleswig-Holsteins. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bkg.bund.de>

Seehunde im Wattenmeer sind gesund

Den Seehunden im Niedersächsischen Wattenmeer geht es sehr gut: 9343 Tiere sind in diesem Sommer während der Flüge im Wattengebiet zwischen Ems und Elbe gezählt worden. Insgesamt sind 1261 Seehunde mehr als im Vorjahr (8082) erfasst worden, es gibt auch keinerlei Hinweise auf Erkrankungen. Das jährliche Seehundmonitoring wird seit 2005 vom Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) koordiniert.

<http://www.cn-online.de/lokales/news/seehunde-im-wattenmeer-sind-gesund.html>

Gut vernetzt im Kampf gegen den Meeresmüll

Ein wichtiger Schritt im Kampf gegen den Meeresmüll an der niedersächsischen Küste: Mit Fedderwardsiel ist nun der letzte von sieben teilnehmenden Kutterhäfen zwischen Ditzum und Cuxhaven an das Projekt „Fishing for litter“ angeschlossen. Das Prinzip: Die Fischer bringen den Müll, der unweigerlich in ihren Netzen landet, mit an Land und können ihn kostenlos in einem speziellen Container entsorgen.

<https://www.nationalpark-wattenmeer.de/nds/gut-vernetzt-im-kampf-gegen-den-meeresmuell>

Niedersachsen lehnt Ölbohrungen im Nationalpark Wattenmeer ab

Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel lehnt jegliche Ölbohrungen im Nationalpark «Niedersächsisches Wattenmeer» ab. «Explorationsbohrungen und die industrielle Förderung von Erdöl sind nicht mit den Schutzziele des Nationalparks und der EU-Vogelschutzrichtlinie in Einklang zu bringen und mit dem Gedanken des Weltnaturerbes nicht vereinbar», sagte der Grünen-Politiker Anfang September bei einem Besuch der Vogelinsel Mellum. Angesichts der «großen Verletzlichkeit dieses wertvollen und weltweit einzigartigen Wattökosystems» passe der von der Firma RWE-Dea angekündigte Antrag für Erkundungsbohrungen bei Mellum nicht in einen Nationalpark.

<http://www.welt.de/regionales/hamburg/article131947901/Niedersachsen-lehnt-Oelbohrungen-im-Nationalpark-Wattenmeer-ab.html>

Wintershall investiert 1,25 Mrd. USD in Öl- und Gasfelder in der Nordsee

Die BASF-Tochter Wintershall baut noch stärker auf Öl und Gas aus der Nordsee. Durch den Kauf einer 1,25 Mrd. US-Dollar schweren Beteiligung an zwei Ölfeldern des norwegischen Statoil-Konzerns soll das Fördervolumen in Norwegen auf 60.000 Barrel Öläquivalent pro Tag steigen.

<http://www.chemietechnik.de/texte/anzeigen/121757/Wintershall-investiert-125-Mrd-USD-in-OEI-und-Gasfelder-in-der-Nordsee/OEI-und-Gasproduktion-Oelfeld-Wintershall-Statoil+BASF-SE>

Rätselhafter Defekt legt Meereswindpark in Nordsee lahm

Der derzeit noch größte deutsche Meereswindpark kommt nach einer Pannenserie nicht in Schwung. Im Windpark "Bard Offshore 1" – 100 Kilometer vor der Nordseeküste – stehen die 80 Windräder seit Monaten still und liefern keinen Strom ans Festland. Im März hatte ein Schwelbrand eine zentrale Anlage des Windparks beschädigt. Danach plagten Probleme mit Überspannungen das Kabelnetz und führten schließlich zur Abschaltung. Die Fehlersuche sollte im August abgeschlossen sein, doch noch immer liegt keine genaue Analyse vor. Der Netzbetreiber Tennet rechnet erst zum Monatsende mit dem Abschluss der Reparaturen und der Wiederinbetriebnahme. <http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article131888982/Raetselhafter-Defekt-legt-Meereswindpark-in-Nordsee-lahm.html>

Nordsee-Windpark Global Tech I ist fertig errichtet

Der Nordsee-Windpark Global Tech I ist fertig errichtet: 100 Kilometer vor der deutschen Küste, auf einer Fläche halb so groß wie Bremerhaven steht das Offshore-Windkraftwerk mit 80 Turbinen der 5-Megawatt-Klasse (und der parkinternen Umspannstation. Zurzeit werden noch die Kabelarbeiten abgeschlossen: Mit einem Fahrzeug-Roboter wird die Lage der 120 Kilometer Kabel auf der definierten Kabelroute sowie ihre Einspültiefe überprüft.

<http://www.globaltechone.de/presse/aktuelles/nordsee-windpark-global-tech-i-ist-fertig-errichtet-71/>

Helgoland erhält neue Service- und Betriebsstation für den Offshore-Windpark Nordsee Ost

Anfang September weihte Staatssekretär Uwe Beckmeyer in seiner Funktion als Koordinator der Bundesregierung für maritime Wirtschaft die Service- und Betriebsstation von RWE Innogy auf Helgoland ein. Von dieser aus soll über 20 Jahre hinweg der Offshore-Windpark Nordsee Ost betrieben und gewartet werden, der derzeit rund 30 Kilometer nördlich von Helgoland entsteht. Dafür ist auf einem rund 3.000 Quadratmeter großen Areal im Südhafen der Insel in rund einem Jahr ein zweigeschossiges Gebäude mit Lagerhalle, Büros und Werkstatt entstanden, welches 30 Mitarbeitern als Basis dient.

<http://w3.windmesse.de/windenergie/news/16403-helgoland-erhalt-neue-service-und-betriebsstation-fur-den-offshore-windpark-nordsee-ost>

Stromleitung durch Nordsee soll Niederlande und Dänemark verbinden

Von der niederländischen Seite der Emsmündung aus wird eine Stromleitung durch die Nordsee nach Dänemark gelegt. Der Bau der rund 300 Kilometer langen Leitung solle nach Abschluss von Genehmigungs- und Planungsarbeiten 2016 beginnen, teilte der niederländische Stromnetzbetreiber Tennet mit. Die in Eemshaven beginnende Verbindung, an die auch Offshore-Parks angeschlossen werden können, soll vor allem die Nutzung der Windenergie verbessern. In die Hochspannungsleitung wollen Tennet und der dänische Partner Energinet.dk mehr als 600 Millionen Euro investieren. 2019 soll die Verbindung in Betrieb gehen.

<http://www.onvista.de/news/stromleitung-durch-nordsee-soll-niederlande-und-daenemark-verbinden-1134603>

Weniger Lärm bei Offshore-Gründungsarbeiten: Suction Bucket Jacket in der Nordsee versenkt

Der künftige Bau von Offshore-Windparks, die noch küstenferner und in tieferen Gewässern entstehen, könnte davon profitieren und dabei die vorgegebenen Schallschutzgrenzen unterschreiten. Das sogenannte Suction Bucket Jacket besteht aus einer dreibeinigen Jacket-Struktur mit drei Becherfundamenten, die mittels Ansaugverfahren in den Boden verankert werden. Das Fundament wird in einem einzigen Hub- und Montagevorgang installiert, so dass sich sowohl die Bauzeit als auch die damit verbundenen Kosten reduzieren. Zusätzlich zeichnet es sich durch eine geräuschärmere Installation aus. Dieser Gründungstyp wird bereits seit rund 20 Jahren in der Öl- und Gaswirtschaft eingesetzt. Erstmals wird er nun im Offshore-Windparkbau getestet.

<http://w3.windmesse.de/windenergie/news/16311-erfolgreiche-installation-eines-prototypen-suction-bucket-jacket-in-der-deutschen-nordsee-versenkt>

Schleusenführer gesucht

Die Federführung für ein spannendes Projekt hat sich die Brunsbütteler Volkshochschule auf die Fahnen geschrieben: Sie will unter Mitwirkung des Wasser- und Schifffahrtsamts ganz speziell geschulte Schleusenführer ausbilden, die zur Saison 2015 Besuchergruppen fachkundig über die Anlage an der Schnittstelle zwischen Nord-Ostsee-Kanal und Elbe informieren. Dabei geht es nicht nur um den interessierten Touristen. Es geht ganz besonders auch um Fachpublikum, das sich vor dem Hintergrund des Baus der fünften Schleusenkammer bereits jetzt schon beim WSA um Besichtigungstermine bemüht.

<http://www.shz.de/lokales/norddeutsche-rundschau/schleusenfuhrer-gesucht-id7605711.html>

Wrackmuseum in Cuxhaven - Schiffsfriedhof Nordsee

Das Museum „Windstärke 10“ in Cuxhaven erzählt von den Gefahren der Seefahrt. Es ist vor allem für Familien konzipiert worden. In den 1960er und 1970er Jahren hatte ein Mitarbeiter des "Wasserzolls" Artefakte gesammelt, die bei Elbbaggerungen zutage getreten waren. Das daraus entstandene Wrackmuseum ging vor einiger Zeit mit seinem Direktor in den Ruhestand. Ebenso erging es einem ehrenamtlich geführten Museum zur Hochseefischerei im Hafen. Da sich die Geschichten des Fischfangs und Schiffbruchs ohnehin überschneiden, machte die Stadt aus den zwei Ausstellungen eine und bereicherte sie durch Exponate des ehemaligen Stadtmuseums und maritime Antiquitäten.

<http://www.taz.de/Wrackmuseum-in-Cuxhafen/!145394/>

Mitsubishi will norwegischen Lachsproduzenten übernehmen

Der japanische Mischkonzern Mitsubishi will den norwegischen Lachsproduzenten Cermaq übernehmen. Mitsubishi legte den Aktionären ein Angebot im Wert von 8,88 Milliarden Kronen (1,1 Milliarden Euro) vor, wie Cermaq am 22. September mitteilte. Der Zukauf ergänze das bisherige Lebensmittelgeschäft von Mitsubishi, besonders das in Japan starke Geschäft mit Meeresfrüchten, teilte der Konzern mit. Mit dem Zukauf entsteht das zweitgrößte Lachszucht-Unternehmen der Welt.

<http://www.welt.de/newsticker/news2/article132499867/Mitsubishi-will-norwegischen-Lachsproduzenten-uebernehmen.html>

Geisternetz vor Kellenhusen geborgen

Sie sind tödliche Gefahren für Fische, Seevögel und Meeressäuger: die herrenlos in der Ostsee herumtreibenden Geisternetze. Eines ist jetzt vor Kellenhusen auf Höhe des Hotels „Passat“ geborgen worden. An der Aktion waren Taucher der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) Lübeck und des Vereins Archaeomare beteiligt. <http://www.in-online.de/Lokales/Ostholstein/Geisternetz-vor-Kellenhusen-geborgen>

Erste Garnelenlarven in mecklenburgischer Farm eingesetzt

In der Garnelenfarm Grevesmühlen (Nordwestmecklenburg) sind Anfang September die ersten Garnelenlarven in die Becken gesetzt worden. Die zwei Millimeter langen Larven der Pazifik-Garnelen sollen in den nächsten sechs Monaten auf Handelsgröße heranwachsen, wie das Agrarministerium mitteilte. Minister Till Backhaus (SPD) lobte die erste Anlage vor allem wegen ihrer Klimafreundlichkeit: Sie nutze die Abwärme aus dem regionalen Klärwerk und vermeide die Klima- und Umweltbelastungen durch die Produktion in Fernost und den Transport nach Europa. Garnelen oder Shrimps machten weltweit zwar nur drei Prozent des Speisefischmarktes aus, hätten aber mit 20 Prozent der Einnahmen eine herausstehende wirtschaftliche Bedeutung. http://www.focus.de/regional/mecklenburg-vorpommern/fischerei-erste-garnelenlarven-in-mecklenburgischer-farm-eingesetzt_id_4119829.html

Inspektoren überprüfen Schiffe in Ostsee-Häfen

In der ersten Septemberwoche haben Inspektoren der Internationalen Transportarbeiter Föderation (ITF) in deutschen Seehäfen Frachtschiffe kontrolliert. Insbesondere auf Schiffen, die unter sogenannter Billigflagge fahren, wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen der Seeleute unter die Lupe genommen. Die meisten Schiffe seien in Ordnung gewesen, weil die Reeder sich zunehmend an das internationale Seearbeitsgesetz halten. <http://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Inspektoren-kontrollieren-Schiffe-in-Ostsee-Haefen,itf104.html>

Neuer Windpark EnBW Baltic 2

EnBW Baltic 2 wird 32 Kilometer nördlich der Ostseeinsel Rügen gebaut. Die 80 Windkraftanlagen werden eine Gesamtleistung von 288 Megawatt umfassen. EnBW hat aktuell bereits 7 der 80 Windkraftanlagen errichtet. Der Offshore-Windpark kann jährlich rund 1.200 GWh Strom für rechnerisch rund 340.000 Haushalte erzeugen und 900.000 Tonnen CO₂ einsparen. <http://www.baden-tv.com/4-400-tonnen-schweres-windpark-herzstueck-in-kiel-angekommen-57044/- .VB383xyU6PQ>

Suche nach Verursachern dauert an - Ölverschmutzung in Ostsee nimmt ab

Ein halbes Jahr nach den Öl- und Paraffinverschmutzungen an den Stränden von Rügen und Usedom sind die verursachenden Schiffe immer noch nicht gefunden worden. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen, sagte Klaus Lampert von der Wasserschutzpolizei Sassnitz. Es würden mehrere Spuren verfolgt, eine heiße Spur sei aber bislang nicht dabei. Der Wasserschutzpolizei liegen inzwischen Analyseergebnisse der an den Stränden genommenen Proben vor. Diese müssen mit Gegenproben von den Schiffen oder Paraffin-Rückstellproben in Häfen abgeglichen werden. Die Ölverschmutzungen in der Ostsee sind laut einer Statistik der Helcom in den vergangenen Jahrzehnten gesunken. Wurden 1988 noch mehr als 500 sogenannte "oil spills" in der gesamten Ostsee gezählt, waren es 2013 rund 120. <http://www.n-tv.de/ticker/Oelverschmutzung-in-Ostsee-nimmt-ab-article13612841.html>

Kurzes Aufatmen am Ostseegrund: Sauerstoff im Tiefenwasser der zentralen Ostsee gemessen

Aktuelle Messdaten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) zeigen: Sauerstoffreiches Salzwasser aus der Nordsee hat das Gotland-Becken erreicht und verdrängt zum ersten Mal seit 2003 den Schwefelwasserstoff in den Tiefen der zentralen Ostsee. Nach einer langen Phase von Sauerstoffmangel im Tiefenwasser der zentralen Ostsee zeigen die Ergebnisse einer aktuellen IOW-Messkampagne, dass sauerstoffreiches Salzwasser die Tiefenbecken der zentralen Ostsee erreicht hat. Damit wird eine seit 2003 anhaltende Phase von Sauerstoffzehrung und zunehmender Schwefelwasserstoffbildung unterbrochen und die Lebensbedingungen höherer Lebewesen in diesen oft als „Todeszonen“ bezeichneten Bereichen leicht verbessert. <http://idw-online.de/de/news599000>

Projekt zur Wiederansiedlung des Baltischen Störs gestartet

Der Baltische Stör soll in der Oder und damit im Einzugsgebiet der Ostsee wieder dauerhaft heimisch werden. 12.000 Jungtiere sind Ende September in die Oder entlassen worden. Sie sollen helfen, den ehemals im Odereinzugsgebiet heimischen Fisch wieder anzusiedeln. Gemeinsam mit der Gesellschaft zur Rettung des Störs (GRS) und der Teichwirtschaft Blumberger Mühle beteiligt sich der NABU, gefördert durch Mittel der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), an dem nationalen Wiederansiedlungsprojekt. <http://www.nabu.de/themen/meere/fische/17096.html>

EU bietet Fischern wegen russischen Importverbots Hilfe an

Nach den Landwirten will die EU nun auch den Fischern helfen, die unter dem russischen Importstopp für europäische Güter leiden. Fischerei-Kommissarin Maria Damanaki rief die EU-Staaten auf, betroffene Fischer so schnell wie möglich mit Mitteln aus dem EU-Fischereifonds finanziell zu stützen, wie die Behörde Anfang September in Brüssel mitteilte. "Diese Hilfe ermöglicht es ihnen, die unverkauften Produkte zu lagern, bis neue Absatzmärkte gefunden sind."

<http://www.welt.de/newsticker/news2/article132051933/EU-bietet-Fischern-wegen-russischen-Importverbots-Hilfe-an.html>

\$2.7 million to rescue stranded marine mammals and investigate health problems

NOAA Fisheries announced the award of 35 grants to partner organizations in 18 states totaling \$2.7 million to respond to and rehabilitate stranded marine mammals and collect data on their health. The John H. Prescott Marine Mammal Rescue Assistance Grant Program allows funding for academic institutions, nonprofit organizations and state agencies that are members of the National Marine Mammal Stranding Network and that apply for assistance.

http://www.nmfs.noaa.gov/mediacenter/2014/09/15_09_prescott.html

NOAA lists 20 coral species as threatened under the Endangered Species Act

NOAA announced it will afford Endangered Species Act protections to 20 coral species. All 20 species will be listed as threatened, none as endangered. Fifteen of the newly listed species occur in the Indo-Pacific and five in the Caribbean. Coral reefs are one of the most biologically diverse ecosystems on Earth, providing habitat for many marine species.

http://www.noaanews.noaa.gov/stories2014/20140827_corallisting.html

Aktuelle Meereis-Situation

Die Meereisfläche in der Arktis ist in diesem Jahr auf ein Sommerminimum von etwa 5,0 Millionen Quadratkilometern zurückgegangen. Dieser Wert liegt rund 1,6 Millionen Quadratkilometer über dem Negativrekord aus dem Jahr 2012, bestätigt aber nach Einschätzung der Meereisphysiker Marcel Nicolaus vom Alfred-Wegener-Institut (AWI) und Lars Kaleschke vom Hamburger Exzellenzcluster für Klimaforschung (CliSAP) den langfristigen Abwärtstrend in der Arktis. Die Winter-Eisdecke des Südpolarmeeres dagegen ist auf eine Fläche von 20,0 Millionen Quadratkilometern angewachsen, berichten die Wissenschaftler. Sie übertrifft damit das 30-Jahre-Maximum aus dem vergangenen Jahr. Aktuelle Meereis-Karten und Zeitserien aus der Arktis und Antarktis: http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/pressemitteilungen/

Erstmals aktive Methanaustritte am antarktischen Meeresboden entdeckt

Auf einer Expedition mit dem Forschungsschiff "Polarstern" vor der subantarktischen Insel Süd-Georgien hat ein internationales Forscherteam unter der Leitung von MARUM-Professor Gerhard Bohrmann mehr als 130 aktive Methanquellen am Meeresboden entdeckt. Es ist der erste Nachweis, dass das Treibhausgas Methan auch im Südpolarmeer aus dem Meeresgrund sprudelt. <http://idw-online.de/de/news600657>

Traditionelle Jagd in Indonesien: Im Dorf der Walfänger

Auf der indonesischen Insel Lembata jagen Männer Pottwale wie ihre Vorfahren mit Holzbooten und Harpunen - geduldet von westlichen Tierschützern. Die Fischer glauben: Nur wer ein reines Herz hat, riskiert dabei nicht sein Leben. Der WWF habe "vollen Respekt" für das traditionelle Recht der Gemeinde, Wale zu fangen. Bei den Dörflern kam das anders an. "Wir haben den WWF aus Lamalera verjagt", sagt Ignatius Seran Blikololong, 56, und grinst mit seinen drei letzten Zähnen. "Wir waren richtig wütend." Die Fremden hätten versucht, ihnen den Walfang auszureden und sie zu Walbeobachtern umzuschulen. Dienstleister für Touristen - das konnte sich im Dorf niemand vorstellen.

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/walfang-pottwal-jagd-ernaehrt-fischerdorf-in-indonesien-lembata-a-983475.html>

Naturschutz per Crowdfunding: Inselstaat Palau will seine Gewässer vor Überfischung schützen

Wie viele andere Inseln, steht Palau vor großen Herausforderungen beim Umweltschutz. Die Republik versucht es auf neuen Wegen: Per Crowdfunding-Kampagne sammelt man derzeit Geld ein mit dem Ziel, auf kommerziellen Fischfang zu verzichten. Die Vielfalt akut bedrohter Arten soll so erhalten bleiben. Ist das eine neue und kopierbare Form des Naturschutzes?

<http://www.basichinking.de/blog/2014/09/09/naturschutz-per-crowdfunding-inselstaat-palau-will-seine-gewaesser-vor-ueberfischung-schuetzen/>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Gesammeltes Wissen über die Ozeanversauerung und ihre Folgen

Der Säuregrad des Meerwassers kann in diesem Jahrhundert um bis zu 170 Prozent ansteigen. Ausgelöst wird die Ozeanversauerung durch die Aufnahme von Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre. Als Folge davon werden sich marine Ökosysteme und die Artenvielfalt so stark verändern, dass mit weitreichenden Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft zu rechnen ist. Menschen, die von Ökosystemleistungen der Ozeane abhängen, sind besonders betroffen. Die Versauerung lässt sich jedoch abmildern, wenn die Kohlendioxid-Emissionen weltweit verringert werden. So lautet die Einschätzung einer Gruppe von 540 Experten aus 37 Ländern. In ihrer Broschüre „Ozeanversauerung: Zusammenfassung für Entscheidungsträger“ treffen die Wissenschaftler 21 detaillierte Aussagen über die Folgen der Ozeanversauerung und geben Wahrscheinlichkeiten für deren Eintreten an.

Die Zusammenfassung für Entscheidungsträger finden Sie unter:

<http://www.geomar.de/news/article/gesammeltes-wissen-ueber-die-ozeanversauerung-und-ihre-folgen/>

Kleine Alge mit großem Potenzial

*Die wichtigste einzellige Kalkalge der Weltmeere ist in der Lage, sich durch Evolution gleichzeitig an steigende Wassertemperaturen und Versauerung des Ozeans anzupassen. Ein international einmaliges Langzeitexperiment mit der Art *Emiliana huxleyi* am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel zeigt, dass das Potenzial der Alge weitaus größer ist, als bislang vermutet worden war. Außerdem bewiesen die Wissenschaftler mit ihrer Labor-Studie erstmals, dass sich evolutionäre Anpassungen an mehrere Stressfaktoren nicht gegenseitig beeinträchtigen müssen.*

Schlüter, L.; Lohbeck, K. T., Gutowska, M. A., Gröger, J. P., Riebesell, U.; Reusch, Thorsten B. H. (2014): Adaptation of a globally important coccolithophore to ocean warming and acidification, *Nature Climate Change*, doi: [10.1038/nclimate2379](https://doi.org/10.1038/nclimate2379)

Erstes Bestimmungsbuch für marine am Meeresgrund lebende Dinoflagellaten

Dinoflagellaten leben in Salz- und Süßgewässern rund um den Globus und haben sehr vielfältige Eigenschaften: Die mikroskopisch kleinen Einzeller lassen Wellen leuchten, spielen eine zentrale Rolle im aquatischen Nahrungsnetz und produzieren Gifte, die für den Menschen gefährlich werden können. „Während planktonische, also im Wasser schwebende, Dinoflagellaten gut erforscht sind, hat sich bisher kaum jemand mit den im und am Meeresboden lebenden Dinoflagellaten beschäftigt“, erklärt Dr. Mona Hoppenrath, Wissenschaftlerin bei Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven und Autorin des neu erschienenen Buches. Im weltweit ersten Bestimmungsbuch für marine, benthisch lebende Dinoflagellaten werden insgesamt 189 Arten in 45 Gattungen aufgelistet, beschrieben und illustriert. Hinzu kommen Informationen zu Lebensräumen, geographischer Verbreitung und Ökologie.

Hoppenrath, Mona, Shauna A. Murray, Nicolas Chomérat & Takeo Horiguchi (2014): Marine benthic dinoflagellates – unveiling their worldwide biodiversity, *Kleine Senckenberg-Reihe* 54, 276 pp., ISBN 978-3-510-61402-8, 19,90 €

Kombinierter Europa- und Ostseebericht

Inhaltliche Schwerpunkte des Berichts sind die für das Land wichtigen übergreifenden strategischen Neuausrichtungen der EU. Dazu zählen die Vorbereitung und der Beginn der Förderperiode 2014-2020. Von grundsätzlicher Bedeutung sind die EU-Energie- und Klimaschutzpolitik, die Agrarreform sowie das neue EU-Forschungsrahmenprogramm HORIZON 2020. Im Zentrum der Ostseezusammenarbeit des Landes standen erneut die EU-Ostseestrategie und ihre Umsetzung vor allem im Tourismusbereich. Hier ist Mecklenburg-Vorpommern unverändert für die ostseeweite Koordination verantwortlich. Mit dem kombinierten Europa- und Ostseebericht unterrichtet die Landesregierung den Landtag über die Entwicklungen in den für das Land relevanten Bereichen der Zusammenarbeit in den Regionen.

Der vollständige Bericht ist unter <http://www.stk.regierung-mv.de/ostseebericht> abrufbar.

Environmental Management and Governance: Advances in Coastal and Marine Resources

This book deals with recent advances in coastal marine environmental management and governance. Various chapters consider new aspects of conservation, assessment of ecosystem health status, environmental survey and protection, frameworks of ocean service and governance, new applications of geo processing and GIS technology, beach management, aquaculture site selection, assessment of water quality (brine disposal and temperature dispersion from nuclear power plants), exploration and management of coastal karst, changing perceptions of dune management, advances in interpretation of sea-level indicators and real time environmental monitoring. New advances in both environmental management and governance are of the utmost importance for sustaining critical coastal marine areas. Offering such a diverse collection of works from coastal scientists around the world, who discuss many techniques and methods at the forefront of management and governance, this publication will be of interest to coastal researchers, coastal zone managers and regulatory agency personnel.

Charles W. Finki, Christopher Makowski Environmental Management and Governance: Advances in Coastal and Marine Resources. Coastal Research Library (Book 8), Hardcover: 472 pages, Springer; 2015 edition (November 14, 2014), EUR 125,29, ISBN-10: 3319063049

Bürgerschaftliches Engagement und Sturmfluten

Der Umgang mit Sturmflutrisiken erfolgt im Zusammenspiel zwischen Staat und Zivilgesellschaft. Da der Nutzungsdruck auf Flussmündungsgebiete immer höher wird und klimabedingte Sturmflutrisiken als auch damit einhergehende Schutzanforderungen steigen, wandelt sich das Verständnis des Küstenschutzes vom Sicherheitsdenken hin zur Risikokultur.

Diese umfasst mehr zivilgesellschaftliche Eigen- und Mitverantwortung für den Schutz vor Sturmfluten. Aber welche Faktoren beeinflussen das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern im Umgang mit Sturmflutrisiken und welche Voraussetzungen können dazu beitragen, bürgerschaftliches Engagement im Sturmflutschutz zu fördern?

Anhand der Fallstudie im Flussgebiet der Tideelbe wird gezeigt, dass bereits unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements in den Handlungsbereichen Eigenvorsorge, Planung und Umsetzung von Küstenschutzmaßnahmen sowie Katastrophenschutz bestehen. Es wird zudem deutlich, dass das Wissen und Bewusstsein über das Sturmflutrisiko sowie die regionale Identität zentrale Voraussetzungen für die Bereitschaft zur Eigen- und Mitverantwortung sind.

Fellmer, Mareike (2014), 310 Seiten, Verlag Dorothea Rohn, ISBN 978-3-939486-85-5

Sustainable Development of Sea-Corridors and Coastal Waters: The TEN ECOPORT project in South East Europe

Edited in collaboration with TEN ECOPORT project, this volume contains the proceedings of the 1st International Conference on 'Sustainable Development of the Sea-corridors and Coastal Waters'. The book highlights the advances of environmental pollution management on ports and coastal zones. Particular attention is given to water quality, issues that concern the marine environment of sea corridors and coastal waters, especially in regions surrounding ports. In addition to these topics the chapters explore novel methodologies and technologies, IT solutions, data and instrumentation of monitoring water quality. The book is organized into five parts: assessment, monitoring, sustainable management system, port processes and historical ports.

Chrysostomos Stylios, Tanja Floqi, Jordan Marinski, Leonardo Damiani.99 pages, Springer; 2015 edition (December 14, 2014). EUR 100,91, ISBN-10: 331911384

An Introduction to the Green Economy

The green economy is widely seen as a potential solution to current global economic and environmental crises, and a potential mechanism by which sustainable development might be achieved in practice. Considerable investments are now being made into the development of green technology, renewable energy, biodiversity conservation, resource efficiency, recycling of materials and green infrastructure. This textbook provides a comprehensive introduction to the green economy, using a strongly interdisciplinary approach based on environmental science, rather than treating it as a sub-set of economics. The scientific principles of sustainability are presented, which provide the foundations of the green economy, with a particular focus on systems-based approaches. Examples of real-world case studies are used to illustrate how the green economy can be achieved in practice. In this way, the authors provide a thorough overview of both the principles and practice of the green economy, drawing from a wide range of disciplines including ecology, geography, social science, psychology, sustainability science, environmental science, law and economics.

By Adrian C. Newton, Elena Cantarello, Routledge – 2014 – 382 pages, Paperback (August 4th 2014), \$57.95, ISBN: 978-0-415-71161-6

Economic instruments and marine litter control

This paper provides a comprehensive up-to-date review of the literature on the economic instruments that can reduce marine litter. We assess their cost of implementation, level of effectiveness as well as indirect environmental and socio-economic effects (externalities) that may arise as a result of their implementation. The evidence points to an overall beneficial impact of environmental taxes on items such as plastic bags in terms of reduced use, as well as a corresponding low cost of implementation. In the same vein, deposit-refund schemes can achieve high return rates for bottles although at a relatively high cost (especially when the scheme targets a wide range of packaging types). In the case of municipal waste collection, a 'pay-as-you-throw' charge can be applied to incentivise waste reduction. In coastal areas, waste collection and treatment can be further supported by the collection of tourist taxes, although there is a high risk that these funds might be used for other purposes. In the fishing industry, rewards for fishing vessels that return waste to shore has been shown to both reduce marine litter as well as complement fishermen's income. Since the vast majority of marine litter comes from land-based sources and consists of plastic, economic instruments that target relevant sources of land-based litter more broadly stand to make the greatest contribution to marine litter reduction. The choice of an appropriate intervention is case specific, largely depending on the tackled source of pollution, the country's institutional characteristics and infrastructure, consumer preferences and habitual behaviour, and the economy's overall sectoral composition.

Frans Oosterhuis, Elissaios Papyrakis, Benjamin Boteler, Economic instruments and marine litter control, Ocean & Coastal Management, Volume 102, Part A, December 2014, Pages 47-54, ISSN 0964-5691, <http://dx.doi.org/10.1016/j.conbuildmat.2014.08.026>

New research on health benefits of seafood consumption

A study conducted by the European Food Safety Authority has revealed that eating seafood during pregnancy can be beneficial to a child's development. Seafood is a source of energy and protein which gives us many of the essential nutrients we need but there have historically been conflicting opinions on whether mercury found in fish is beneficial during pregnancy.

Scientific Opinion on health benefits of seafood (fish and shellfish) consumption in relation to health risks associated with exposure to methylmercury EFSA Journal 2014;12(7):3761 [80 pp.]. doi:10.2903/j.efsa.2014.3761 <http://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/pub/3761.htm>

Public participation in flood risk management: the case of Germany

How can stakeholders best be involved in the implementation of the EU Floods Directive? According to recent research examining Germany as a case study, three types of strategy are being pursued across the country's 16 federal states: the first draws on Water Framework Directive (WFD) procedures, the second meets only minimum requirements for participation and the third involves stakeholders more intensively.

Newig, J., Challies, E., Jager, N. & Kochskämper, E. (2014) What Role for Public Participation in Implementing the EU Floods Directive? A Comparison with the Water Framework Directive, Early Evidence from Germany and a Research Agenda. Environmental Policy and Governance. Early online. DOI: 10.1002/eet.1650.

Estimating present and future profits within the Namibian hake industry: a bio-economic analysis

Unfortunately, unintended perverse incentives have promoted induced overcapacity and inefficient use of vessels. In combination with inconsistent quota allocations, the result has been persistent pressure on the already depleted biological resource. This paper uses a bio-economic model to estimate actual and potential profits in Namibia's hake fishery. N\$300 million annual profit was not realised due to the depressed state of the resource. Mean annual profits for the years 2007–2009 were N\$80 million, which provides the fishing industry, as a whole, only about 36% of the potential normal profit. Theoretically this implies that the fishing industry would probably receive better returns with less risk if they invested their money elsewhere. This study demonstrates that by rationalising quotas and improving management, better efficiency and higher profits for the fishers and government could be obtained.

CH Kirchner (2014): Estimating present and future profits within the Namibian hake industry: a bio-economic analysis, African Journal of Marine Science, DOI: 10.2989/1814232X.2014.920727 <http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.2989/1814232X.2014.920727>

Toxine mariner Ringelwürmer bergen Potenzial für medizinische Zwecke

Das Gift in den Drüsen mariner Ringelwürmer ähnelt Toxinen, die Spinnen, Schlangen und Wespen produzieren. Das haben Wissenschaftler der Universität Leipzig, darunter Dr. Christoph Bleidorn vom Institut für Biologie, Mitglied des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv), in Zusammenarbeit mit Forschern des Natural History Museums in London

herausgefunden. Erstmals wurden die genetischen Grundlagen dieser Giftstoffe von drei Arten von Ringelwürmern charakterisiert. Die Publikation ist im Fachjournal "Genome Biology and Evolution" erschienen und online abrufbar.

Björn M. von Reumont, Lahcen I. Campbell, Sandy Richter, Lars Hering, Dan Sykes, Jörg Hetmank, Ronald A. Jenner, and Christoph Bleidorn. A polychaete's powerful punch: venom gland transcriptomics of *Glycera* reveals a complex cocktail of toxin homologs. *Genome Biol Evol* first published online September 5, 2014 doi:10.1093/gbe/evu190(DOI: 10.1093/gbe/evu190). Frei erhältlich unter:

<http://gbe.oxfordjournals.org/citmgr?gca=gbe%3Bevu190v1>

Schützenfische können präzise, freie Wasserstrahlen produzieren

Für Menschen ist es bis heute eine technologische Herausforderung, doch Schützenfische beherrschen diese Kunst perfekt: Sie können freie Wasserstrahlen produzieren, die Ziele in unterschiedlicher Entfernung präzise erreichen – und zwar so, dass die Wasserstrahlen exakt mit dem jeweils gewünschten Druck auf den Zielen auftreffen. Das Maul der Fische arbeitet dabei wie eine flexible Düse: Es kann die dynamischen Eigenschaften von Wasserstrahlen steuern und den jeweiligen Umständen anpassen. Über diese Forschungsergebnisse berichten Prof. Dr. Stefan Schuster und Dipl.-Biol. Peggy Gerullis, Universität Bayreuth, im Forschungsmagazin „Current Biology“

Peggy Gerullis and Stefan Schuster, Archerfish actively control hydrodynamics of their jets, in: *Current Biology* (24), DOI: 10.1016/j.cub.2014.07.059 [http://www.cell.com/current-biology/abstract/S0960-9822\(14\)00922-1](http://www.cell.com/current-biology/abstract/S0960-9822(14)00922-1)

UNEP releases overview of deep sea mining and policy implications

UNEP has released a brief overview of deep sea mining, including its prospects, ecological and socioeconomic considerations, and policy implications. Global prices are rising for valuable metals, including the kinds predicted to be found in deep sea areas (in sea-floor massive sulphides, cobalt-rich ferromanganese crusts, and polymetallic nodules). Advancements in technology are making deep sea mining increasingly possible. Although no commercial deep sea mining operation has occurred yet, plans to open deep sea mines have been announced and mining companies have leases to explore margin sediments for minerals off the coasts of several countries. The paper calls for strengthening governance mechanisms for international waters and the seabed, adaptive management of deep sea mineral extraction, and use of a precautionary approach to avoid potentially destructive mining practices.

The briefing paper "Wealth in the Oceans: Deep sea mining on the horizon?" is at http://www.unep.org/pdf/GEAS_May2014_DeepSeaMining.pdf

China's economic explosion is ravaging its coastal ecosystems

*New study: Economic growth, more than population growth, is main driver of China's coastal degradation. Since China instituted sweeping economic reforms in 1978, the country's economy has grown by orders of magnitude. A new study in the journal *Scientific Reports* concludes that this economic growth has been the main driver in the significant degradation of China's coastal ecosystems, as measured by habitat loss, declining biodiversity, harmful algal blooms, pollution, and more. In a twist on previous research elsewhere on coastal degradation, the study's authors argue that population growth in China's coastal areas has not been a significant driver of the ecosystem declines.*

The study is available for free at <http://bit.ly/ChinaCoastStudy>. A blog post by the study's lead author Qi-ang He is at <http://bit.ly/ChinaCoastBlog>



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der [Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation finden Sie hier:

<http://www.springerlink.com/content/1400-0350/16/1/>

Medien-Tipp

Die türkische Ägäis

Die Engländerin June Haimoff ist 91 Jahre alt und tummelte sich früher im internationalen Jetset. Dann kam sie in den kleinen Ort Dalyan und sah die Riesenseeschildkröten, die immer wieder von Schiffsschrauben verletzt oder getötet oder deren Eier von Menschen geraubt wurden. Seitdem betreibt sie ein Schildkröten-Krankenhaus. Sie konnte sogar die meisten Fischer davon überzeugen, ihre Schiffsschrauben mit Schutzkörben zu versehen. Heute schmückt der Aufkleber "Approved by Captain June" die Mehrzahl der Boote. Dies und noch mehr sind die Themen der kommenden Sendung von mareTV am Donnerstag, 16. Oktober 2014, 20:15 bis 21:00 Uhr, im NDR-Fernsehen.

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/mare_tv/Tuerkische-Aegaeis,sendung291340.html

Thank you Ocean

The "Thank You Ocean Report" focuses on Californian ocean topics such as: marine mammals, the latest news on ocean health, timely ocean issues and ocean facts. The recent podcast: "Every Week is a Shark-Week! With Jean-Michel Cousteau". Jean-Michel Cousteau, explains how sharks are threatened by human actions, and how they need to be protected rather than feared. The California's Thank You Ocean Campaign is a nonprofit partnership supported by the State of California, the NOAA Office of National Marine Sanctuaries and the Ocean Communicators Alliance. The campaign mission is to unite voices and amplify messages to raise ocean awareness and promote everyday actions that protect the ocean. The worthwhile to check out shark week and other topics are available under: <http://www.thankyouocean.org/every-week-is-sharkweek-with-jean-michel-cousteau>.

Stellenangebote und Praktika

Sachbearbeiter/in Küstenschutz

Im Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg ist in der Dezernatsgruppe Küste, Dezernat Planung, Bau und Unterhaltung Küste, **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle einer/eines Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter Küstenschutz (K10c) unbefristet zu besetzen. Dienort ist Rostock.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen: Erarbeitung von Planungs- und Planfeststellungsunterlagen für investive Maßnahmen zum Küsten- und Sturmflutschutz, Werterhaltung von Küstenschutzanlagen, Funktionelle Überprüfung von Landesküstenschutzanlagen auf ihre Wirksamkeit und Ableitung von Maßnahmenprogrammen, Erarbeitung von Konzeptionen und Fachplänen zum Küstenschutz, Beratung von Behörden, Bauherren, Planern, Gemeinden zu Küstenfragen, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zu Küstenschutzfragen. Bewerbungsfrist: **31.10.2014**, die vollständige Ausschreibung finden Sie unter:

<http://www.greenjobs.de>

Biologisch-technische/r Assistent/in

Für das Friedrich Hustedt Zentrum für Diatomeenforschung in der Sektion Polare Biologische Ozeanografie am Alfred-Wegener-Institut (AWI), das marine Diatomeenforschung in den Polarmeeren betreibt und eine der bedeutendsten Diatomeensammlungen weltweit beherbergt, wird zum **01.01.2015** ein/e **biologisch-technische/r Assistent/in (Vollzeit)** gesucht. Die Aufgaben umfassen die Betreuung der Diatomeensammlung des Hustedt Zentrums (Präparation, Verwaltung der Sammlungsdatenbank, Abwicklung des Leihverkehrs, Beantwortung von externen Anfragen, Betreuung von Besuchern) und die Unterstützung der Forschungsaktivitäten der Arbeitsgruppe. Letzteres beinhaltet Schiffsexpeditionen in die Polarregionen sowie mikroskopische und molekularbiologische Arbeiten und Arbeiten mit Diatomeenkulturen. Bewerbungsfrist: **19.10.2014**, die vollständige Ausschreibung finden Sie unter: <http://www.awi.de>

Weitere Newsletter

ACZISC Newsletter

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, as well as integrated coastal and ocean management.

<http://coinalantic.ca/index.php/aczisc-coastal-update-e-newsletter>

CPMR Maritime Regions – TENOR Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5,2>

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will receive the monthly thematic issues automatically. For information on the weekly news alert service:

http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/index_en.htm

EUCC Coastal & MarinE-News



The former EUCC Coastal & MarinE-News has evolved towards a news website:

<http://www.eucc.net/euccnews/>

In addition, EUCC will send the usual quarterly alerts highlighting most recent and interesting posts so you don't miss them. EUCC also invites you to join them on Facebook:

www.facebook.com/EUCCint. Readers specifically interested on Coastal & Marine news in the Mediterranean are invited to visit and subscribe the "We are Mediterranean" blog developed by EUCC Mediterranean Centre: www.wearemediterranean.net

EU-Newsletter

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzing (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzing (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.eu/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

HELCOM News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: <http://www.helcom.fi/news>

Hook, Line and Thinker

The newsletter of the Fishermen and Scientists Research Society. Read the latest issue here:

<http://www.fsrs.ns.ca/newsletter.php>.

ICES – Newsletter

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/news-and-events/news-archive/newsletters/Pages/default.aspx>

ICES News

ICES News is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. It offers a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES

<http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>

You can also keep up to date with all the latest news from ICES on [Facebook](#) and [LinkedIn](#).

LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies in-

teresting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFEnews, please go to <http://ec.europa.eu/environment/life/subscribenewsletter/index.html>.

MPA News

MPA News features international news and analysis on Marine Protected Areas. The July/August 2014 issue includes the articles: "Innovative ideas in enforcement: What the future of MPA surveillance could look (and even sound) like", "World Heritage Committee delays decision on Great Barrier Reef "danger list" status to 2015", and "NGO aims to build "voice" for high seas, including support for MPAs and a UN Sustainable Development Goal" <http://depts.washington.edu/mpanews/issues.html>.

Marine Science Review

The e-newsletter *Marine Science Review* compiles citations and abstracts of significant marine-related research, selected from more than 650 science journals. Each of its 13 subject areas, which include the range of important issues involving the intersection of human activity with coastal and marine environments, is distributed monthly. <http://www.seaweb.org/science/msr.php>

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The latest version of Marine Ecosystems and Management (MEAM) is available, including e.g. "Improving ocean management by addressing population and human health concerns: Insights from Madagascar and the Philippines", "Tundi's Take: Is the link between ocean health and human health the sleeping dragon?", "Perspective: Managing new Central Arctic Ocean fisheries in an era of global warming" and "The EBM Toolbox: No single technology is a complete solution".

<http://depts.washington.edu/meam/issues.html>

NABU Newsletter Umweltpolitik

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an newsletter-umweltpolitik@nabu.de.

PEGASO Newsletter

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries.

http://www.pegasoproject.eu/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=4&Itemid=23

UNEP Marine Newsletter

In the Newsletter you find highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal. GRID-Arendal is an official United Nations Environment Programme (UNEP) collaborating centre, supporting informed decision making and awareness-raising through (a) Environmental information management and assessment (b) Capacity building services (c) Outreach and communication tools, methodologies and products.

<http://www.grida.no/marine/news.aspx>

Wasserblatt-Verteiler und DNR-Verteiler Wasser der Grünen Liga

Das Wasserblatt dokumentiert in knapper Form das aktuelle Geschehen im Wasserbereich und enthält eine umfangreiche bundesweite Veranstaltungs-Terminliste. Der Informationsumfang umfasst etwa eine E-Mail pro Monat. Darüber hinaus gibt es den Verteiler des DNR-Gesprächskreises Wasser und weiterer von der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA koordinierten bundesweiten Netzwerke. Er ist das Hauptinstrument zur Verbreitung von Informationen und Dokumenten zur Wasserrahmenrichtlinie. Der Informationsumfang umfasst etwa 10 bis 20 E-Mails wöchentlich, darunter auch umfangreichere Dokumente. Der Wasserblatt-Verteiler und DNR-Verteiler Wasser können per Mail unter wasser@grueneliga.de abonniert werden. Die Kurzmeldungen und Termine sowie weitere Ausgaben sind auf der Website www.wrrl-info.de abrufbar.

Neuigkeiten aus dem Wadden Sea Forum



Das Wadden Sea Forum berichtet an dieser Stelle im EUCC-D Küsten Newsletter regelmäßig über Aktivitäten, Ergebnisse und Veranstaltungen.

Weitere Informationen finden Sie auf der WSF Website:

www.waddensea-forum.org

1. In eigener Sache

Die Sommerpause hatte auch die Aktionen des WSF eingeschränkt. Aus diesem Grund fallen die Beiträge des WSF in dieser Ausgabe etwas kürzer aus. Aber derzeit sind alle Arbeitsgruppen und Gremien wieder mit voller Kraft dabei, sich für eine umwelt- und sozialverträgliche Wirtschaft und Gesellschaft an der Küste einzusetzen. Im nächsten Newsletter gibt es dann wieder eine umfangreichere Berichterstattung.

2. WSF Kurzberichte

Integriertes Küstenmanagement (ICM)

Um die Implementierung der WSF IKZM-Strategie für die Wattenmeer-Region voranzutreiben, hat sich die WSF Arbeitsgruppe zu einer Sondersitzung getroffen und intensiv die offenen Fragen sowie die nächsten Schritte diskutiert, wobei explizit auf die jeweiligen Zuständigkeiten hingewiesen wurde.

Dabei wurde deutlich, dass insbesondere auch eine Analyse von möglichen Hindernissen in der Umsetzung der Strategie notwendig wird, um diese gezielt zu vermeiden. Während auf lokaler Ebene integrierte Planung und deren Umsetzung in vielen Bereichen schon praktiziert wird, wird dies auf überregionaler oder sogar auf transnationaler Ebene ungleich schwieriger erachtet. Projektstrukturen, Verantwortlichkeiten und Beteiligungen sind wesentlich komplexer im internationalen Kontext, so dass hierzu ein Umsetzungsrahmenplan erarbeitet wird.

Gänsemanagement

Die Arbeitsgruppe Gänsemanagement erarbeitet konkrete Schritte zur Umsetzung der Empfehlungen, die auf der Wattenmeerkonferenz in Tønder vorgestellt und in der IKZM Strategie des WSF publiziert wurden. Als erster Schritt soll eine sogenannte Umsetzungsgruppe gebildet werden, die in der Verantwortung der Vertreter Dänemarks, Schleswig-Holsteins, Niedersachsens und der Niederlande liegt. Diese Zusammensetzung wird als wichtig erachtet, um verbindlich Vorzugsgebiete für Gänse festzulegen und Managementpläne zu erstellen. Diese Gruppe soll weiterhin von Stakeholdern unter der Ägide des WSF beraten werden.

Parallel dazu sollen Informationen zum Konfliktpotential und Schadensdefinition zusammengestellt werden, um diese im Managementplan zu berücksichtigen. Es ist zu hoffen, dass noch in 2014 maßgeblich Schritte zur Umsetzung des Gänsemanagement-Rahmenplans eingeleitet werden.

WSF 25

Im November trifft sich das WSF Plenum zur 25. Sitzung seit der Gründung in 2002. Gastgeber wird der Landkreis Dithmarschen sein. Schwerpunktthemen sind die Integration von Naturschutz und Kultur, Flüssiggas (LNG) im küstennahen Schiffsverkehr sowie Heimat und Identität an der Küste durch Adaption.

Im Rahmen der Plenumsitzung findet der zweite Workshop "Risikomanagement" in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) statt. Neben den Risiken und Unwägbarkeiten im Rahmen der Klimaveränderungen stehen die Unsicherheiten durch den demographischen Wandel im Fokus.

Littoral 2014

Vom 22. bis 26. September fand im litauischen Klaipeda die Littoral 2014 Konferenz statt. Das Wattenmeer Forum hatte einen Vortrag über Verantwortung und Herausforderung von Stakeholder Beteiligung im Risikomanagement bezüglich Klimaveränderungen an der Küste präsentiert. Die anschließende Diskussion machte deutlich, dass dieses Thema an den europäischen Küsten noch ziemliches Neuland ist. Das WSF wird sich verstärkt in dieses Feld einbringen.

3. The Origin of Stillness – Dancing in the Wadden Sea (by Andrea Möller)

An international group of artists from Denmark, Germany and the Netherlands is facing a big challenge: they are examining the possibilities of dancing in the mud of the Wadden Sea coast. This experiment, in which a choreographer, a composer, a sound-designer and other creative artists and designers are involved, is a pre-study for the dance project 'The Origin of Stillness' that will travel along a great number of locations in the Wadden Sea area between Amsterdam and Esbjerg. The project has been initiated by Leeuwarden BUOG theatre-company, together with Media Art Friesland Foundation.

The organisations want to put the focus on the beauty of the Wadden Sea by sharing a unique experience of the landscape with audiences throughout the whole region. People living in the region, are invited to co-develop the project by contributing artistically and organisationally.

The challenge is multiple: How can the landscape be emphasised with subtle means and elements in order to build a theatrical setting that is as natural as possible? How can you seat audiences in a way that is comfortable, reasonably resistant to weather conditions and that allows an appropriate view of the show? Is it possible to dance on the muddy ground at all? How can all this be realised without severely disturbing the natural environment? How can this project even add to the conservation and development of the natural and cultural landscape?

In November 2014, the group spends some days in the city of Leeuwarden and at the Wadden coast of the Lauwersland area. The artists examine the landscape and the specific cultural, geographic and meteorological conditions of the Wadden Sea. They collect materials, pictures and sounds, they discuss their impressions, and based on this experience, they put together a performance that will be presented to the public in Leeuwarden on Wednesday, November 12th 2014.

The project is kindly supported by the Danish Cultural Institute in Brussels and by LWD2018, the organisation that is responsible of the realisation of Leeuwarden Cultural Capital of Europe in 2018. One of the key goals of the LWD2018 program is strengthening the Wadden Sea area through cultural cooperation. This pre-study for the Origin of Stillness is a first practical step towards this goal. All parties and artists involved are looking forward to working together.

For further information please contact info@2018.nl

Impressum Wadden Sea Forum

Kontakt: Manfred Vollmer, Geschäftsführer, E-Mail: vollmer@waddensea-forum.org
Wadden Sea Forum e.V., Virchowstraße 1, 26382 Wilhelmshaven, www.waddensea-forum.org

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet.

Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

→ **Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.**

WCMB 2014

Datum: 12. - 16. Oktober 2014

Webseite: <http://www.marine-biodiversity.org/wcmb2014/>

Ort: Qingdao, CHINA

3rd International Symposium on Integrated Coastal Zone Management

Datum: 14. - 17. Oktober 2014

Webseite: <http://www.iczm2014.org/>

Ort: Antalya, TURKEY

Aquaculture Europe 2014 - Adding value

Datum: 14. - 17. Oktober 2014

Webseite: <http://www.easonline.org>

Ort: Donostia–San Sebastian, SPAIN

World Research and Innovation Congress - Oceans

Datum: 15. - 16. Oktober 2014

Webseite: <http://wric-oceans.com/>

Ort: Lisbon Oceanarium, PORTUGAL

BIT's 3rd Annual World Congress of Ocean & Investment and Trade Fair-2014 (WCO-2014)

Datum: 16. - 18. Oktober 2014

Webseite: <http://www.bitcongress.com/wco2014/wcohome.asp>

Ort: Dalian, CHINA

Forum Weltnaturerbe Wattenmeer

Datum: 17. Oktober 2014

Webseite: <http://www.nna.niedersachsen.de/veranstaltungen/Forum-Weltnaturerbe-Wattenmeer-119194.html>

Ort: auf Anfrage (an der Nordseeküste), GERMANY

Ocean Optics XXII

Datum: 26. - 31. Oktober 2014

Webseite: <http://www.tos.org/oceanopticsconference/>

Ort: Portland, UNITED STATES

7th National Summit on Coastal and Estuarine Restoration

Datum: 01. - 05. November 2014

Webseite: <http://program.estuaries.org>

Ort: Washington D.C., UNITED STATES

5th International Conference on Ocean Energy

Datum: 04. - 06. November 2014

Webseite: <http://www.icoe2014canada.org/>

Ort: Halifax, Nova Scotia, CANADA

9th International Aquaculture Forum FIACUI 2014 And IV Latin American and Caribbean Aquaculture WAS Conference

Datum: 05. - 07. November 2014

Webseite: <http://www.fiacui.com/en>

Ort: Guadalajara, MEXICO

2nd International Ocean Research Conference

Datum: 17. - 21. November 2014

Webseite: <http://www.iocunesco-oneplanetoneocean.fnob.org/>

Ort: Barcelona, SPAIN

Interdisciplinary Workshop on Risk Information Management, Risk Models, and Applications (RIMMA 2014)

Datum: 17. - 18. November 2014

Webseite: <http://rimma2014.net/>

Ort: Berlin, GERMANY

Mares Conference on Marine Ecosystems Health and Conservation

Datum: 17. - 21. November 2014

Webseite: <http://www.maresconference.eu>

Ort: Olhão, PORTUGAL

Linnaeus Eco-Tech 2014

Datum: 24. - 26. November 2014

Webseite: <http://lnu.se/eco-tech>

Ort: Kalmar, SWEDEN

Funding cooperation: Interreg Baltic Sea Region Programme Conference 2014

Datum: 26. - 27. November 2014

Webseite: <http://interreg-baltic.eu/event-detail/event/funding-cooperation-interreg-baltic-sea-region-programme-conference-2014.html>

Ort: Warsaw, POLAND

4th International Conference on Tourism Research (4ICTR)

Datum: 09. - 11. Dezember 2014

Webseite: <http://www.4ICTR.org>

Ort: Kota Kinabalu, Sabah, MALAYSIA

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
H. Janßen (holger.janssen@eucc-d.de)
Jonathan Eberlein (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung Jonathan Eberlein (newsletter@eucc-d.de), mit freundlicher Unterstützung von Franziska Stoll.

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im August 2014 und September 2014 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).